



2010

STATISTISCHE BERICHTE



Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2010

Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht enthält erste Ergebnisse über die Nutzung der landwirtschaftlich genutzten Fläche landwirtschaftlicher Betriebe des Jahres 2010, die im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung erhoben werden. Die Erhebung ist im Jahr 2010 Teil der Landwirtschaftszählung. Endgültige Angaben über die landwirtschaftliche Bodennutzung (Anbauflächen) liegen voraussichtlich Ende März 2011 vor. Rechtliche Grundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Bei der Bodennutzungshaupterhebung werden seit 2010 nur noch die Flächen von Betrieben mit

- einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha oder mit mindestens
- 10 Rindern oder 10 Zuchtsauen oder 50 Schweinen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder
- 1 000 Stück Geflügel (Legehennen oder Junghennen, -küken oder Masthühner, -hähne und übrige Küken oder Gänse, Enten und Truthühnern einschließlich Küken) oder
- 1 ha Dauerkulturen im Freiland (z. B. Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche) oder je
- 50 Ar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche im Freiland oder Gemüse und Erdbeeren im Freiland oder
- 30 Ar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder
- 10 Ar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder
- 1 Ar Speisepilze

nachgewiesen. Durch die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen ab dem Jahr 2010 wurden rund 3 500 landwirtschaftliche Betriebe dauerhaft von der Auskunftspflicht befreit. Durch eine Anpassung des Kultur- und Fruchtartenkataloges können jetzt neue Anbauentwicklungen besser erfasst werden. Gleichzeitig erfolgte auch eine Anpassung an die auf europäischer Ebene verwendeten Merkmalsdefinitionen. Hiervon ist insbesondere der Anbau von Getreide getroffen. So wird seit dem Erntejahr 2010 Getreide, das als Ganzpflanzensilage geerntet wird, gesondert nachgewiesen. Es ist somit nicht mehr Teil des Getreideanbaus. Die methodischen Änderungen sind bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre zu beachten.

In das Aufbereitungsprogramm für die Erstellung der repräsentativen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ist ab dem Jahr 2010 eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit erfolgt der Nachweis der relativen Standardfehler nur nach Fehlerklassen. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können. Die hinter den Datenwerten aufgeführten Buchstaben spiegeln folgende Fehlerklassen wider:

- A - rel. Standardfehler bis unter 2%
- B - rel. Standardfehler 2% bis unter 5%
- C - rel. Standardfehler 5% bis unter 10%
- D - rel. Standardfehler 10% bis unter 15%
- E - rel. Standardfehler 15% und mehr

Datenwerte ab einem Standardfehler von 15% sind durch einen Schrägstrich ersetzt, da die Aussagekraft stark eingeschränkt ist.

Regional tiefer gegliederte Daten stehen aus der allgemeinen Erhebung im Jahre 2007 zur Verfügung. Ausgewählte Gemeindedaten von 2010 sind aus dem im Statistischen Landesamt eingerichteten Landesinformationssystem (LIS) voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2011 verfügbar.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	D	Durchschnitt
-	nichts vorhanden	p	vorläufig
.	Zahl unbekannt oder geheim	r	revidiert
X	Nachweis nicht sinnvoll	s	geschätzt
...	Zahl fällt später an	t	Tonnen (1 000 kg)
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher	ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m ²

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Nutzung der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2008–2010

Frucht-/Kulturart	2008	2009	2010 vorläufig	Veränderung 2010 zu 2009	
	1 000 ha			%	
Betriebsfläche insgesamt	754,3	736,5	739,2 A	2,7	0,4
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	719,4	704,8	708,7 A	3,9	0,6
Ackerland	400,1	396,2	403,0 A	6,8	1,7
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾	255,4	246,7	242,5 A	- 4,2	- 1,7
Weizen	111,5	111,5	120,8 A	9,3	8,4
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	109,9	108,5	116,4 A	7,9	7,3
Sommerweizen	0,6	1,2	1,5 D	0,3	24,9
Hartweizen (Durum)	1,0	1,8	2,9 C	1,2	66,7
Roggen und Wintermenggetreide	15,0	13,9	10,6 B	- 3,3	- 24,1
Triticale	16,2	18,0	17,5 B	- 0,6	- 3,2
Gerste	96,9	87,7	76,8 A	- 10,8	- 12,3
Wintergerste	37,6	38,7	34,7 A	- 4,0	- 10,3
Sommergerste	59,2	48,9	42,1 B	- 6,8	- 13,9
Hafer	7,1	7,2	6,2 B	- 1,0	- 13,6
Sommermenggetreide	1,1	0,8	1,2 D	0,4	48,5
Körnermais/ Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	7,6	7,6	9,1 C	1,5	19,3
Pflanzen zur Grünernte	.	.	53,1 B	X	X
Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	.	.	3,3 C	X	X
Silomais/ Grünmais	23,5	26,2	28,3 B	2,1	8,0
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	9,3	10,5	7,8 C	- 2,7	- 25,9
Feldgras/ Grasanbau auf dem Ackerland	10,7	12,3	13,0 B	0,7	5,6
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	.	.	0,7 D	X	X
Hackfrüchte	27,9	27,1	27,1 B	0,0	0,0
Kartoffeln	8,5	7,9	8,3 C	0,4	4,9
Speisekartoffeln	7,9	7,2	7,4 C	0,2	3,3
andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,6	0,7	0,9 D	0,1	20,6
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	18,9	18,9	18,6 B	- 0,4	- 1,9
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	/	/	/ E	X	X
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	1,2	1,3	1,9 D	0,6	47,6
Erbsen	1,1	1,1	1,6 D	0,5	48,9
Ackerbohnen	0,1	0,1	/ E	X	X
Süßlupinen	/	/	/ E	X	X
Handelsgewächse	46,0	48,2	49,3 B	1,0	2,1
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	43,7	45,4	47,9 B	2,5	5,4
Winterraps	42,9	44,5	46,7 B	2,2	5,0
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,3	0,4	/ E	X	X
Sonnenblumen	0,2	0,4	0,4 D	0,0	9,5
Öllein (Leinsamen)	0,1	0,0	/ E	X	X
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	0,1	0,1	/ E	X	X
weitere Handelsgewächse	.	.	1,4 D	X	X
Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse	12,8	12,9	15,1 B	2,2	17,3
Gemüse und Erdbeeren	12,4	12,5	14,7 B	2,2	17,7
Blumen und Zierpflanzen	0,4	0,3	0,4 C	0,0	5,4
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe-/ Prämienanspruch	.	.	10,5 C	X	X
Brache ohne Beihilfe-/ Prämienanspruch	.	.	0,4 D	X	X
Dauerkulturen	71,1	69,9	69,6 A	- 0,4	- 0,5
Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	5,5	5,4	4,9 B	- 0,5	- 9,4
Rebflächen	64,3	63,3	63,4 A	0,2	0,2
Baumschulen	0,8	0,7	0,6 C	- 0,1	- 12,6
Dauergrünland	248,0	238,4	235,8 A	- 2,6	- 1,1
Wiesen	62,4	61,9	79,3 B	17,4	28,1
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	180,4	171,3	149,4 A	- 22,0	- 12,8
Produktionsfläche für Speisepilze	.	.	/ E	X	X

 1) Einschließlich Saatguterzeugung. - 2) Einschließlich Teigreife.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/verlag/gesamt/index.html>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.